

gerd schinkel

atom & strom

*demonstrative lieder
für den widerstand
gegen
atomwahnsinn*

CD 2

CD 2

- 01 Hupp-Konzert
- 02 Der Kommissionsleiter
- 03 Frau Schulze
- 04 Fünf Brennelemente
- 05 Atomlügen in Lingen
- 06 Atomfabrik Lingen
- 07 Feuer in Lingen
- 08 Atomarer Dreck
- 09 Legt euch hin
- 10 Ende der Fahnenstange
- 11 Kotklecks der Justiz
- 12 Residenzpflicht
- 13 Apokalypse
- 14 Harrisburg-Syndrom
- 15 Letzte Warnung
- 16 Walters Lebensvogel (Ochs)

*Alle Lieder von Gerd Schinkel,
es sei denn, die Komponisten
sind hinter den Titeln vermerkt.*

*Gerd Schinkel gibt Konzerte,
wo immer man ihn hören mag.*

*Infos: gerdschinkel.jimdo.com
Kontakt: info@gerdschinkel.de
Tel.: 0221 43 93 43*

HUPP-KONZERT

C/0

Musik nicht jedem stets gefällt, nicht vereinbart, nicht bestellt,
CH8
ganz spontan und nicht begehrt - in Hitzacker gab's ein Konzert.
aG
Ein Polizist spürt Angst und Schreck - Musik, die ihn bedroht, muss
weg. CH8
Weil er sich so heftig wehrt, braucht man vielleicht ein Hupp-Konzert.
aFGC

Böb böb, böb böb Hupp-Konzert, böb böb, so eins hat keiner je gehört... CGFGC
--

Musik macht Freude, wie man sagt. Ein Konzert hat man gewagt.
Nichts ist friedlicher als Lieder. Wo man singt, da lass dich nieder.
Der Polizist fühlt sich bedrängt und gar nicht mit Musik beschenkt.
Denn die hat er nicht begehrt, will er denn vielleicht ein Hupp-Konzert.
Der Meuchelfitz ist als Lokal im Wendland nicht so ganz normal.
Hier wird offen diskutiert, was in Land und Welt passiert.
Manche dort nicht gerne schweigen und offen ihre Meinung
zeigen,
halten das für nicht verkehrt, geben vielleicht gern ein Hupp-
Konzert

Chorgesang, rotzfrech, frei Haus, hält der Polizist nicht aus.
Überfällt mit Kameraden abgezog'nen Asphalt-Barden.
Olaf Hupp als Ordnungshüter, ein gewissenloser Wüter
gegen jeden, der sich wehrt, der braucht wohl ab und zu ein Hupp-
Konzert
Hupp lässt alle Sänger binden, sich vor ihm am Boden winden,
tritt zu, selber unvermummt, bis der Getretene verstummt?
Nicht jeder sollte gleich erfahrrn, von diesem Polizeigebarn.
Doch dass jeder es erfährt, gibt's nicht nur ein Hupp-Konzert

Die Polizei darüber schreibt, manch Journalist dazu noch übertreibt,
was war, das wird zurecht gelogen: Die Demonstranten-Horden zogen
drohend durchs Kollegenhaus - dabei sah's völlig anders aus. Wird
so die Wahrheit krass verzerrt, dann braucht man wohl ein Hupp-
Konzert,
Um zu klärn, was dort gewesen, was man hören konnt' und
lesen,
muss sofort jetzt, bitte sehr, ein Untersuchungsausschuss her,

der der Sache auf den Grund geht, Zeugen hört, woher der Wind
weht,
und wenn sich Weil dagegen wehrt, braucht er auch ein Hupp-
Konzert.

Hat Olaf Hupp nach ein paar Jahren Polizeidienst nie erfahren,
dass der von hohem Posten fällt, der sich nicht an Gesetze hält,
und auf Polizeistaat macht, statt dass er das Gesetz bewacht.
Und damit er es auch erfährt, braucht er wohl ein Hupp-Konzert.
Hupp muss man, will er's nicht lernen, aus der Polizei entfernen.
Wer so ist, wie er es war, wird für Bürger zur Gefahr.
Blieb er im Amt, wär's nicht zu fassen. Man muss ihn sofort
entlassen.
Wenn sein Chef sich nicht drum schert, braucht der auch ein
Hupp-Konzert:

Böb böb, böb böb Hupp-Konzert, böb böb, so eins hat keiner je gehört...

Copyright 2018 Gerd Schinkel

DER KOMMISSIONSLEITER

C/3

Die Reaktorsicherheitskommission,	CGC
Die spricht ihrem eigenen Namen Hohn.	FC
Ihr Leiter Wieland tut, als wär' er superschlau	FCea
wüsst' alles noch viel besser als genau.	DD7G
Doch wer durchschaut, wie man zum Leiter wird,	FCea
der weiß auch, wie oft sich ein Leiter irrt....	GC

die man schon lang auf seiner Seite weiß,
Geschäftsbeziehung ist oft ein Beweis.
Man macht den Bock zum Gärtner, der sich gern verbiegt –
von dem man immer, was man haben will, auch kriegt.

Copyright 2018 Gerd Schinkel

Leiter wird oft nicht der Beste, sondern einer mit viel Zeit	FC
einer der nach vorne drängelt, sagt, er wäre gern bereit,	FG
wenn man weiß, so einer macht ja gerne, was man von ihm will,	FCea
dann macht man ihn gern zum Leiter und schweigt ganz	FGG7C
zufrieden still.	

So kommt mancher in ne hohe Position
auch in der Reaktorsicherheitskommission.
und hat ihn, wenn man einen Dummen fand
für den Spitzenposten schnell benannt.
Dumme halten sich nur oft für kompetent,
auch für schlauer, weil man ihre Namen kennt.
Manchmal äußern sie sich, melden sich zu Wort,
zur falschen Zeit, zum falschen Thema, falsch am Ort,
erklärt die Kommission, Reaktoren sicher sind,
dann glaubt ihr das nur der, der taub ist oder blind.
Schwarz auf weiß in ihr'm Gutachten zwar steht –
dass von Atomkraftwerken nie Gefahr ausgeht...
Man hat sie nur aus diesem Grund gegründet,
dass sie mit großer Überzeugungskraft verkündet,
wie sicher Reaktoren immer sind –
auch beständiger als Sonne oder Wind.
Erklärt sie dies, erfüllt sie ihren Zweck –
Falls nicht, wär sie im Handumdrehen weg.
Wenn ein wirklicher Experte widerspricht,
glaubt der Dumme, sein Wort hätte mehr Gewicht,
denn schließlich leitet er die Kommission,
doch wie man sowas wird – wir wissen's schon.
Dass mancher Unsinn gern für richtig hält,
erklärt sich manchmal aus ner Menge Geld.
Drum hat man auch auf hohe Position
So manche hoch gehievt für hohen Judas-Lohn

FRAU SCHULZE

Werte Frau Ministerin aus der SPD,
tun Ihn'n nicht auch die vielen Stimm-Verluste weh?
Wolln Sie gerne wissen, wo komm' die vermutlich her,
sicher komm' Sie selber drauf – es ist ja gar nicht schwer.
Einfach überlegen, woran es womöglich liegt,
dass die SPD nicht mehr so viele Stimmen kriegt...
Haben sich enttäuschte Wähler von ihr abgewandt?
wünschen sich, sie wär' noch wie zur Zeit von Willy Brandt?

Das ist Vergangenheit und ist lang vorbei.
Als Willy Brandt sein Buch schrieb „Links und frei“
Die alte SPD ist längst dahin –
Auf sie zu hoffen, ist heut ohne Sinn.

Ich stell Fragen, weil ich manchmal neugierig bin,
zum Beispiel wie viel Rückgrat hat wohl ne Ministerin?
Könn'n Energiekonzerne machen was sie woll'n?
Sagt keine Ministerin, was sie nicht machen solln?
Sagt die Frau Ministerin überhaupt nen Ton,
zum Gutachten der Reaktor-Sicherheitskommission,
wer da rum sitzt und was für Interessen er vertritt –
entscheidet der im eigenen Interesse etwa mit?
Frau Ministerin für Umwelt, wem stehn Sie ganz nah –
Es scheint, der Bergbauindustrie – ist das etwa nicht wahr?
Sie tun gerne so, als ob Sie unabhängig wär'n...
Wenn's doch nur so wär', genauso hätten wir es gern.
Warum kriegt man den Eindruck wohl, Sie wär'n gut geschmiert
–
Denn von Ihnen hört man nichts, egal was grad passiert,
sind Sie noch im Amt, oder schon wieder auf dem Sprung –
als Hoffnungsträgerin der SPD, dynamisch, jung.
Die Rissereaktoren sind noch immer nicht vom Netz,
Wann drängen Sie energisch darauf, und verlangen: Jetzt!
Wann sagen sie Urenco endlich klar, ab jetzt ist Schluss,
weil man sofort den nuklearen Wahnsinn stoppen muss.
Was verbindet Sie mit EDF Framatome –
Sind sie als Ministerin tatsächlich autonom?
Woran hängen Sie: Am Seil, am Faden oder Strick?
Nennen Sie das wirklich „gute Umweltpolitik“?
Wie lange wolln Sie noch im Amt sein? Und mit welchem Ruf?
Jeder seinen Ruf sich selbst mit seiner Arbeit schuf.
Sorgt einer so deutlich nur für seine Klientel,
merk ich mir das gut, weiß, wen ich nächstes Mal nicht wähl.
Wessen Marionette sind Sie? Wer lenkt Sie geschickt?

Wird von Ihnen alles, was von ihm kommt, abgenickt?
Was verlangt Ihr Amtseid, den Sie bei Amtsantritt geschworn?
Haben Sie den Inhalt lang schon aus dem Blick verlorn?

Copyright 2018 Gerd Schinkel

FÜNF BRENNNELEMENTE

a/0

Fünf Brennelemente-Transporte - dass sie das wagen...	aa/Ga/F#
von Lingen nach Doel und Tihange in wenigen Tagen.	D-Ga
Lassen die Lieferanten die Risiken kalt?	aa/Ga/F#
Gefahren, die droh'n, für die gibt es an Grenzen kein Halt.	FGa
Brennmaterial geliefert, genug für den Gau.	
Wer trägt die Verantwortung, nimmt's damit nicht so genau?	
Wenn überhaupt irgendwas wichtig ist, dann nur Profit?	
Obwohl es gefährlich ist, will keiner, dass was geschieht...	

Euch reitet der Teufel - wisst ihr nicht mehr, was ihr da tut?	dGaa/G
Was euch auch antreibt - irgendwann geht's nicht mehr gut...	FGa

Was soll das denn jetzt? Sagt mal, ob ihr sie noch alle habt?
Schlägt euch kein Gewissen? Seid ihr vielleicht anders begabt?
Ist eure Lernfähigkeit etwa defizitär?
Liefert ihr alles, egal was passiert hinterher...?
Wer gab die Erlaubnis? Warum hat er nicht nachgedacht?
Könn' die denn tun, was sie wollen - und nichts wird gemacht?
Ob wohl der Exporteur nicht allein profitiert,
weil er genau weiß, Profite sind gern akzeptiert...

Eure Fonds für Pensionen haben gewieft investiert.
Gut angelegte Rendite sich immer rentiert.
Ihr habt gar kein Interesse, dass man die Meiler abstellt...
für Investoren zählt immer nur eins, das ist Geld.
Ihr seid zum Kotzen, mit eurer Verlogenheit.
Ihr seid nicht nur zu allem fähig, auch dazu bereit.
Nur deshalb wird von euch erlaubt, wovon ihr profitiert -
auch wenn ein Atommeiler dadurch vielleicht havariert...

Euch reitet der Teufel - und ihr wisst es nur allzu gut...
Deshalb müssen wir irgendwann handeln, wenn ihr es nicht tut.

Copyright 2018 Gerd Schinkel

ATOMLÜGEN IN LINGEN

a/3

Glaubt ihr denn selber an das, was ihr da erzählt?	a
Und rührt sich bei euch kein Gewissen, das euch quält?	aD
Liegt es wohl daran, dass ihr völlig sicher seid,	a
dass eine Mehrheit eure Lügen euch verzeiht. -	aD
Dass gar nicht stimmt, was ihr erzählt, wisst ihr genau.	Ga
Was ihr vom Himmel runter lügt, ist dunkelblau...	Ga
Erwartet nicht, dass jeder glaubt, was ihr so sagt,	Ga
nur weil ihr heuchelnd über Misstrau'n euch beklagt.	FE

Atomlügen in Lingen - was solln die ANF denn bringen?	aF-
Warum lasst ihr uns nicht in eure Akten sehn?	GE
Habt ihr nichts zu verbergen, müsste das doch gehn...	FGa
Denn es gibt nichts, was besser überzeugen kann...	FG
Fangt doch mit Ehrlichkeit und Offenheit mal an...	FGa

Ihr behauptet doch, ist mal ein Tag so lang, so viel...
Nur zu verdunkeln, zu vertuschen, ist das Ziel,
damit euch wirklich keiner auf die Schliche kommt,
und nähert einer sich, dann reagiert ihr prompt.
Dann wird sich mit Empörung künstlich aufgeregt,
als ob auf falscher Fährte jemand sich bewegt.
Das ist zur Ablenkung durchschaubar Strategie -
wenn einer treuherzig betrügt, dem glaubt man nie...

Die ANF in Lingen Peter Reimann führt.
Andreas Hoff, der Standortleiter, Ärger spürt:
Von andern werde unverantwortlich falsch informiert,
wenn man zu Risiken auch nur ein Wort verliert.
Behauptet ihr, dass wir absichtlich Panik schürn,
ist das beinah tragisch, dass wir fast Mitleid spürn.
Man weiß schon nicht mehr, soll man lachen oder wein' -
Vor Dummheit müsstet ihr doch eigentlich laut schrei'n.

Dass man so dreist tatsächlich zu behaupten wagt,
man hätte stets die reine Wahrheit nur gesagt,
obwohl doch jeder sich daran erinnern kann,
wie man belogen wurde, wohl von Anfang an.
Och, diese Ärmsten machen sich vor Wut ins Hemd,
und mancher schämt sich jetzt für sie ein wenig fremd.
Kein Grund für Mitleid, weil sie sich jetzt so beschwern:
Um Tränen von nem Krokodil braucht man sich nicht zu schern...
Copyright 2019 Gerd Schinkel

ATOMFABRIK LINGEN G/3

Unbeherrschbares beherrschen	G
und Riskantes kontrolliern -	CD
wie verantwortlich kann man,	G
was unverantwortlich riskiern?	CD
Elemente herzustellen,	CD9
die nicht zwingend nötig sind,	Ge
nur der Profitvermehrung dienen -	CG
einer, der dies will, der spinnt...	D9G

40 Jahre lang gefährlich,	CD
40 Jahre lang riskant,	GC
40 Jahre ignorieren,	Ge
40 Jahre Kopf in'n Sand.	CD9G

Nuklearbrennstoff erstellen
nur für einen einz'gen Zweck
ein Atomkraftwerk zu heizen -
wär' doch besser, es wär' weg.
Die Fabrik wird alt und älter -
ob sie sicher ist, wer weiß...
die Betreiber es behaupten,
aber haben kein' Beweis.

Zur Fabrik am Rand von Lingen
man Uranimporte bringt,
um dort Brennstäbe zu bauen,
glaubt, gefahrlos dies gelingt.
Aber manchmal gibt es Pannen,
dann geht irgendetwas schief -
und man fragt erschreckt den Himmel,
welche Geister man da rief...

Man glaubt gern, dass man in Lingen
sich die Hände nicht beschmutzt,
ab und zu wird die Fabrik
ja gut gereinigt und geputzt.
Doch der Dreck klebt an den Fingern,
bringt er auch ne Menge Geld.
keiner weiß, bis wann ein Brennstab
sicher sich im Kraftwerk hält...

FEUER IN LINGEN

a/3

Man will es ja hoffen, man möchte es ja glauben. a
Man lässt sich den Schlaf ja ungerne rauben. GE
Risse sind in der Nuklear-Fabrik keine Gefahr. FGE
Man hat sie geprüft, man hat nachgeschaut, a
und anschließend sich zu sagen getraut, GE
Gefahr für Menschen und Umwelt, die sei nicht da. FGa

Doch dann, ein paar Tage später, hat es gebrannt...
Fda
Hätt man sich in Sicherheit gebracht, wär man schnell weggerannt?
Fda
Die Aufsichtsbehörde und ein Sachverständiger waren da -
FGa
Und meinten, in Lingen gar nichts Besonderes war.
dEa

Dann wird gemeldet: Bei Framatom würd es brennen -
Wer kann schnell laufen? Kann man noch schnell genug rennen?
Feuerwehren kamen, der Parkplatz wurde evakuiert.
Rettungskräfte durften da nicht länger sein,
unklare Lage, Sorgen sicher nicht klein,
irgendwie schien es, als sei irgendetwas passiert.
Man sah sich genötigt, den Parkplatz komplett zu räumen,
Messtrupps kamen, man wollte keine Sorgfalt versäumen.
Gefährliche Stoffe, so hieß es, wurden nicht freigesetzt.
Es hieß hinterher, es war nur ein kleiner Brand,
bei der Feuerwehr sei der in bester Hand,
aber was wäre, hätte man sich dabei verschätzt.

Reicht nur Gottvertraun, um Unglücke zu überleben?
Kann man denen, die nah wohnen, nicht mehr Sicherheit geben?
Abzuschalten wäre gewiss das beste Gebot.
Der Umwelt allein sofortige Stilllegung nützt,
Menschen nur die sofortige Stilllegung schützt,
weil diese Gefahr zumindest dann nicht mehr droht.
Der Betriebsrat erklärt - der muss jetzt auch noch was sagen:
er weiß nur über Atomkraftgegner zu klagen,
die Arbeitsplätze gefährden, die nächtliche Ruh,
will nichts von Risiken wissen, die alle bedrohen
die Nuklearfabrik Lingen bezahlt guten Lohn,
wie drei Affen die Augen und Ohren und auch den Mund zu.

Was will man vertuschen, sagt nicht, was dort geschehen?
Will an der Wahrheit feilen, schrauben und drehen?
Die Atomindustrie sorgt sich nur um Profit.
Will man in Kauf nehmen, dass wieder was explodiert?
Will man riskieren, dass wieder was Schlimmes passiert?
Will man nicht verhindern, dass das Schlimmste geschieht?

Copyright 2018 Gerd Schinkel

ATOMARER DRECK

Atomarer Dreck, nicht mal heimlich im Versteck, damit macht Urenco unheimlich viel Geld. Angereichertes Uran für den nuklearen Wahn, als wären Bomben ein Garant für sichere Welt. Urenco produziert in Gronau lohnend und legal für den Weltmarkt angereichertes Uran. Wer kriegt es in die Fänge? – Wem bringt es eine Menge, wie man Gewinn erheblich steigern kann.	D- C-D- D- C-D- C-D- C-D- C-D- CA8A9
--	---

Da will mancher gar nicht wissen, was geschieht, in Gronau im Gewerbegebiet. Neben dem Lebensmittellager, dem TÜV, der Spedition, was passiert denn da schon – die zahlen guten Lohn...	D d-/E GA De GA -D
--	-----------------------------

Wir halten die Option uns frei, sind mit beim nächsten Krieg dabei,
denn nur so kassieren wir beim Geschäft auch mit.
Wer mehr als Krümel will vom Kuchen, muss was bieten, nicht nur
suchen,
und das geht nur, hält man mit den andern Schritt.
Gronau wird weltweit bekannt, und man verdient so allerhand,
da stellt man nicht so viel Fragen in den Raum –
wer zu viel fragt, wird auch nicht schlau, was bringt es, weiß man was
genau,
wenn man sich querstellt, verhindern kann man's kaum.

Wo man auch Kriege heute plant, Wirtschaft und Militär verzahnt,
nicht das Geringste man dem Zufall überlässt.
Man gibt nichts zu und streitet ab, die Antwort nichtssagend und
knapp,
und überm Münsterland setzt sich der Nebel fest.
Urenco hält den Schleier dicht, wie lang er dicht bleibt, weiß man
nicht.
Wer mit Gewissen sich belastet, hat verlorn.
Nur wer genau weiß, was er will, der fragt nicht lange und schweigt
still
Wer zu viel wissen will, wär' besser nicht geboren.

Mancher, der ahnt, wir gar nicht wissen, was geschieht, in Gronau im Gewerbegebiet. Neben dem Lebensmittellager, dem TÜV, der Spedition, was passiert denn da schon – die zahlen guten Lohn...

Copyright 2019 Gerd Schinkel

LEGT EUCH HIN 2020

a/3

Kennt ihr das Gefühl, wie's sein könnt, wäre es vorbei, und ihr wärt von Risiken nicht mehr nur bedroht. Wahrscheinlich, so vermut ich, wär es euch nicht einerlei... Probiert es aus, u. legt euch flach, als wäret ihr schon tot. Dass ihr merkt, wie's sein könnt, und kein Spaß - legt euch hin und stellt euch vor, das war's.	a dG a dG ea Ea
--	--------------------------------

Stellt euch vor, der Tag wär' da und damit käm der Gau.
Wie sich das dann anfühlt, das weiß keiner ganz genau –
Irgendwas wär plötzlich in nem AKW passiert,
vielleicht wär sogar schon ein Reaktor havariert.
Dass ihr merkt, wie's sein könnt, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Stellt euch vor, es wär auf einmal nichts mehr wie es war,
man wüsste auch nicht viel darüber, was wohl wo geschah,
Irgendwas wär' plötzlich mit dem Klima nun geschehn,
und man könnt nicht ohne Ängste in die Zukunft sehn.
Dass ihr merkt, wie's sein könnt, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Was wär, wenn das Meer sich plötzlich weit ins Land ergießt,
Panik herrscht, wo keiner mehr den Strandurlaub genießt,
Wenn das Eis am Pol auf unsere Dummheit reagiert,
Fluten steigen und der Deichschutz nicht mehr funktioniert.
Dass ihr merkt, wie's sein könnt, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Wie sich das wohl anfühlt, wenn man auf dem Boden liegt,
und kann nicht mehr spüren, wie es danach weiter geht.
Was erkennt man, wenn man um die letzte Kurve biegt –
Und hat keinen Einfluss mehr, was auf dem Grabstein steht.
Dass ihr merkt, wie's sein könnt, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

(Anschlusslied „Aufstehn“)

AUFSTEHN

Alle, die sich nicht damit abfinden wolln, solln aufstehn. aGa
Alle, die dagegen mit angehen wolln, solln aufstehn...
Alle, die der Erde eine Chance geben wolln, solln aufstehn,
Alle, die das Leben noch bewahren wollen, solln aufstehn,

Alle, die die Artenvielfalt noch erhalten wolln, solln aufstehn,
Alle, die nicht länger Phrasen hören wolln, solln aufstehn.
Alle, die nicht ohnmächtig untätig sein wolln, solln aufstehn
Alle, die gegen das Verdrängen angehn wolln, solln aufstehn

Alle, die nicht länger Rassismus tolerieren, sollen aufstehn.
Alle die nicht länger Populismus ertragen, sollen aufstehn.
Alle, die für ihre Bürgerrechte kämpfen, sollen aufstehn.
Alle, die statt querdenken nachdenken wollen, sollen aufstehn.

Alle, die nicht wolln, dass ein Reaktor havariert, solln aufstehn.
Alle, die gegen Brennelemente-Export sind, solln aufstehn
Alle, die keine Atommüll-Transporte mehr wolln, solln aufstehn,
Alle, die keine Castoren auf Schienen sehen wolln, solln aufstehn

Alle, die auch wolln, dass man Areva schließt, solln aufstehn
Alle, die auch wolln, dass man Urenco schließt, solln aufstehn
Alle, die keine Verdummung mehr hinnehm' wolln, solln aufstehn
Alle, die der Atommafia kein Wort mehr glauben, solln aufstehn.

Wenn ihr steht, dann bleibt nicht stehn,
denn es muss doch weitergehn,
dann bleibt wachsam, nicht allein,
vieles kann und darf nicht sein.

Es doch an euch selber liegt,
ob ihr mit uns die Kurve kriegt,
ihr das, was jetzt zu tun ist, wisst
dass es nicht so bleibt, wie es ist,

Also steht jetzt nicht nur auf,
macht weiter, hört noch lang nicht auf.
Geht voran, setzt Schritt vor Schritt,
zögert nicht, nehmt andere mit.

Seit an Seite zieht gemeinsam,
bleibt abseits nicht, lasst keinen einsam,

hilft mit, dass endlich was geschieht –
unüberhörbar singt dies Lied...

Copyright 2020 Gerd Schinkel

LEGT EUCH HIN 2021

Kennt ihr das Gefühl, wie's sein könnte, wäre es vorbei,
wahrscheinlich, so vermut' ich, wär es euch nicht einerlei
und ihr wärt von Risiken nicht mehr nur bedroht.
Probiert es aus, u. legt euch flach, als wäret ihr schon tot.
Dass ihr merkt, wie's sein könnte, und kein Spaß -
legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

a/3
a
dG
a
dG
a
Ea

Stellt euch vor, ein Idiot mit Macht und nichts im Kopf,
drückt aus einer Laune einfach auch den roten Knopf.
Lässt Raketen steigen, die sind atomar bestückt,
und verfolgt den Massenmord von irgendwo beglückt.
Und die Rüstungsindustrie hat Spaß -
Mancher dort, der streitet ab, das war's.

Stellt euch vor, der Tag wär' da und damit käm der Gau.
Wie sich das dann anfühlt, das weiß keiner ganz genau -
Irgendwas wär plötzlich in nem AKW passiert,
vielleicht wär sogar schon ein Reaktor havariert.
Dass ihr merkt, wie's sein könnte, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Stellt euch vor, es wär auf einmal nichts mehr wie es war,
man wüsste auch nicht viel darüber, was wohl wo geschah,
Irgendwas wär' plötzlich mit dem Klima nun geschehn,
und man könnte nicht ohne Ängste in die Zukunft sehn.
Dass ihr merkt, wie's sein könnte, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Was wär, wenn das Meer sich plötzlich weit ins Land ergießt,
Panik herrscht, wo keiner mehr den Strandurlaub genießt,
Wenn das Eis am Pol auf unsere Dummheit reagiert,
Fluten steigen und der Deichschutz nicht mehr funktioniert.
Dass ihr merkt, wie's sein könnte, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Stellt euch vor, die Erde würde ganz allmählich leer,
viele Arten stürben aus, an Land und auch im Meer.
Keiner könnte erklären, wieso es noch Menschen gibt.
Als Lebenskiller wären sie nicht sonderlich beliebt.
So zu überleben, wäre auch kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Wie sich das wohl anfühlt, wenn man auf dem Boden liegt?
Was erkennt man, wenn man um die letzte Kurve biegt?
Man hat keinen Einfluss mehr, was auf dem Grabstein steht,
und kann nicht mehr spüren, wie es danach weiter geht.
Dass ihr merkt, wie's sein könnte, und kein Spaß -
Legt euch hin und stellt euch vor, das war's.

Copyright 2021 Gerd Schinkel

ENDE DER FAHNENSTANGE

Die Polizei, hat die die Sinne noch beisammen?
Ob wohl ein paar von einer anderen Spezies stammen?
Wie ist erklärbar, dass sie wohl nicht daran gedacht,
dass sie sich so vor aller Welt zum Narren macht?
Da war ne Mahnwache, eine Demonstration,
genauso wie so viele andere vorher schon.
Und eine Fahnenstange war etwas zu lang.
Die weckte bei der Polizei wohl einen Drang.

Ja ja, in Lingen kann gelingen, was woanders wohl misslingt - Doch die Polizei fragt nicht dabei, was es am Ende bringt.

Es soll ein Ordnungswidrigkeits-Verfahren sein.
Das leitet man bei einer ernsten Sache sein
Es ging Gefahr aus von der Stange, wie sie war,
Die war nicht hinzunehmen, das war deutlich klar.
Für Framatom macht sich die Polizei zum Affen.
Ob die das irgendwann mal schnallen oder raffen?
Es fördert nicht die Achtung, auch nicht den Respekt
vor dem der in ner Uniform tagtäglich steckt.

Macht man sich freiwillig wohl gerne zum Idioten?
Das kann man machen, denn es ist ja nicht verboten.
Wenn die Behörde Framatom die Stange hält,
dann liegt die Frage nah, fließt da womöglich Geld...
Die Polizei schützt echt vor wirklichen Gefahren.
Wer es beobachtet, der weiß es schon seit Jahren.
Die Polizei - vielleicht nicht jeder Polizist,
für Framatom doch eine Art von Werkschutz ist.

So eine Fahnenstange nie der andern gleicht,
doch weiß man, dass sie stets bis an ihr Ende reicht.
Zu lang ist jeder Zentimeter dann zu viel -
Da bleibt kein Raum für irgendein Entscheidungsspiel.
Am besten nimmt man eine Fahne ohne Stange,
lässt man sie aus dem Halse flattern ohne Bange,
und zeigt sie dann vertrauensvoll der Polizei,
drückt sie vielleicht ein Auge zu und grinst dabei.

Copyright 2018 Gerd Schinkel

SCHANDFLECK

In Heilbronn gibt's einen Richter – sag, wie heißt der?
Dass der als Richter überfordert ist, beweist er,
vergreift er sich als Richter rechtsbeugend am Recht -
Vielleicht fänd man am Volksgerichtshof das nicht schlecht.
Am Volksgerichtshof gab es einen Richter Freisler,
ein besonderer Das-Volk-ums-Recht-Bescheisser.
Ob der ein Muster für ihn sein kann, weiß nur er.
Unterstelln wir, dass es sicher nicht so wär'.

Wer ist als Richter da ein Schandfleck der Justiz.
Wer annimmt, niemand beugt das Recht – und doch geschieht's.
Sogar ein Eichhörnchen erlebt es vor Gericht,
wie er das Recht verbiegt und Unrecht spricht.
Man kann gar nicht daran zweifeln, denn man sieht's.
Dieser Richter ist ein Schandfleck der Justiz.

Er ist im Amtsgericht vielleicht ne taube Nuss,
der ohne Selbstbewusstsein sich beweisen muss.
Was er in seinen Urteilen spricht, ist das noch Recht.
Gäb's Protokolle, könnt man's sehn, urteilt der schlecht.
Manch Richter glaubt sich hoch über dem Gesetz.
hält Paragraphen nur willkürlich für Geschwätz.
Die Strafprozessordnung wird von ihm ignoriert.
und wer sich ihm nicht unterwirft, wird schikaniert.

Angeklagt wurde das Eichhörnchen Cécile
für Verhalten und Protest mit klarem Ziel,
zum Schutz des Klimas deutlich laut zu demonstrieren,
und darauf weiß der Richter nur zu drangsaliern.
Cecile ist krank, und doch behandelt man sie rau -
dass man so schweres Leid zufügt, sieht man genau.
Ein Richter selbst das Recht missachtet im Gericht,
der nicht nur Recht beugt, sondern auch Gesetze bricht.

Ein „Richter Gnadenlos“, der schillerte vor Jahren,
und tobt sich gern aus in Strafgerichtsverfahren.
Hat dann mit Freisler wer als Richter was gemein –
Unrecht kann lauter als bei Freisler gar nicht schrein...
Sie sind als Richter von der allerschlimmsten Sorte.
Wer sie beschreiben wollte, dem fehlen die Worte.
Man kann es wirklich nicht bezweifeln, denn man siehts.
So mancher Richter ist ein Schandfleck der Justiz.

Gegen Willkür weiß Cecile sich zu beschweren
und sich entschieden laut vernehmbar auch zu wehren,
ob nun in Lingen oder wieder in Heilbronn,
die Rechtsverdreher komm' nicht einfach so davon.
Sind es Gesinnungsrichter, die Gesetze beugen,
verbohrte Ankläger, dazu noch falsche Zeugen -
wenn sich herausstellt, dass es so ist, weiß man gleich:
was dabei rauskommt, das ist braun und warm und weich.

*Überarbeitete Version des ursprünglichen, strafrechtlich sanktionierten
Liedertextes (von 2019)*

Copyright 2021 Gerd Schinkel

RESIDENZPFLICHT

a/0

In schöner Gegend sieht man manchmal abgeriegelt Meiler stehn,
aFC FCG
große graue Reaktoren, Kühltürme sind weit zu sehn.
aFC FCG
Dass keiner da nah drankommt, hat man einen festen Zaun gebaut,
eaF dCG
undurchsichtig, hoch genug, sodass auch keiner drüberschaut.
eaD-G
Zäune schützen nicht davor, dass nie was auf das Kraftwerk fällt,
dG C FCG
ein Mantel ganz aus Stahl, sagt man, sogar beim Flugzeugabsturz hält.
dGC FCG
Doch das ist ja unwahrscheinlich, dass das irgendwann passiert -
eFdG
eher kann man damit rechnen, dass ein Kraftwerk havariert.
eaDG

Falls ein Terrorist mal durchknallt und sich ernsthaft überlegt,
wie er mit nem Sprengstoffgürtel sich zum Kraftwerk hin
bewegt,
muss er sich doch gar nicht opfern, und braucht nicht mal eine
List,
könnt ganz einfach darauf warten, bis es reif für'n Störfall ist.
Andere machen das, was so ein Selbstmörder für nötig hält:
Sitzen hoch im Vorstand, kriegen dafür einen Haufen Geld,
sorgen dafür, dass so'n alter Meiler trotzdem lange läuft,
auch wenn sich die Störanfälligkeit inzwischen deutlich häuft.

Wo bleibt dann der Anti-Terror-Einsatz, wo das SEK?
Habn Verfassungsschützer Urlaub? V-Leute sind auch nicht da?
Ist die Lage nicht bedrohlich? Wer beschwichtigt, wiegelt ab,
Macht die Gangster keiner dingfest? Kommt kein Apparat auf Trab?
Auf den Dächern sieht man keine Scharfschützen in Stellung gehn,
keine Bundeswehr im Anmarsch, nirgends Uniform zu sehn...
Tritt der Krisenstab zusammen? Brennt im Lagezentrum Licht?
Wer hat was unter Kontrolle? Was geheim ist, weiß man nicht...

Kein Betreibermanager trägt Sprengstoff unter sei'm Jackett,
Vorstandsspitzenkräfte liegen weich und warm im sich'ren Bett.
mit ner langen Laufzeit sollen Reaktoren sich rentiern,
selbst wenn theoretisch doch passiern könnt, dass sie havariern.
So ein Brennstab ist doch nur ein Ofen, der ganz prima brennt,

den man gut beherrscht, wenn man die Abschaltautomatik
kennt.
Manager, die sicher leben wolln, wohnen ganz weit weg,
lachen sich ins Fäustchen, feiern fröhlich nobel im Versteck.

Sollt man nicht vom Vorstand fordern, dass er nah am Kraftwerk
wohnt?
Von mir aus in 'ner Villa, mit der man ihn für den Job belohnt.
Lebt er dort, könnt man ihm glauben, sagt er, dass da nichts passiert,
weil er doch bestimmt sein Leben nicht für seinen Job riskiert.
Wohnt vom Vorstand einer ganz nah dran in Kraftwerks
Nachbarschaft?
In der Nähe blieben die doch nur, wär'n die in Geiselhaft.
Sollt man potentiellen Mördern, die vorab vom Tatort fliehn,
nicht schon prophylaktisch die Lizenz für den Betrieb entziehen?

© 2016 Gerd Schinkel

*Angeregt durch die Frage, in welcher Nähe eigentlich die
Hauptverantwortlichen für den Betrieb eines Atomreaktors zum
Atomkraftwerk wohnen, entstand dieses Lied...*

APOKALYPSE

E-A

Wer tritt schon aufs Gas, wenn er nicht abbremsten kann?	<i>a6G6a6</i>
Wer fliegt denn schon los, wenn er nicht weiß, kommt er an?	<i>a6G6a6</i>
Wer hebt denn schon ab, weiß er nicht, wie's runter geht?	<i>a6De</i>
Und wer weiß zu erklärn, was er selbst nicht versteht?	<i>a6CH7</i>

Weiß man, wie's geht – aber nicht, wie es ausgeht –
Cmaj7Dcmaj7'D
Weiß man wie's steht – aber nicht, ob man's durchsteht –
Cmaj7Dcmaj7'D
Wer sich waghalsig traut, doch nur hofft, es geht gut -
Cmaj7Dcmaj7'D
wer den Wahnsinn durchschaut, ist bekloppt, wenn er's tut.
Cmaj7De

Wer sagt, dass das schmeckt, was er selbst nie probiert?
Wer sagt, er gewinnt, obwohl er immer verliert?
Wer sagt, er kapiert, obwohl er selber nichts checkt?
Wer hält sich für stark, und ist immer verschreckt?

Man weiß, wie man's bestellt – aber nicht, wie man's abstellt –
Will, dass man's behält, doch weiß nicht, ob man's durchhält –
Wer sich waghalsig traut, und nur hofft, es geht gut -
wer den Wahnsinn durchschaut – ist ein Idiot, wenn er's tut.

Wer preist ein Rezept, das doch nie funktioniert?
Wer hat ein Konzept, das alles kontaminiert?
Wer Müll produziert, und weiß damit nicht wohin -
Ist die Sintflut schon da ... ohne Profit und Gewinn.

Man weiß, wie man's macht, aber nicht, wie man's ausmacht –
Ist der Irrsinn entfacht, dann wird Zeit, dass man aufwacht.
Wer sich waghalsig traut, und nur hofft, es geht gut -
und den Wahnsinn durchschaut – ist kriminell, wenn er's tut.

Wer sich waghalsig traut, und den Wahnsinn durchschaut,
doch nur hofft, es geht gut – ist kriminell, wenn er's tut.

© 2011 Gerd Schinkel

*Nach dem Reaktor-Gau in Fukushima den Propheten eines Fortschritts
ins Stammbuch geschrieben, denen nur an einem gelegen ist: Profit,
Profit und noch mal Profit.*

HARRISBURG-SYNDROM oder **STÖRFALL IN STADE** e/0 DD

Die haben aber doch gesagt, es könnt nichts passieren. eDe
Die haben aber immer gesagt, es könnt nichts geschehn. eDe
Man sollte die Gefahren bloß nicht dramatisieren... eDe
Wieso war das nun möglich - wer kann das verstehn? eDe
Mit den Lautsprechern melden sie grade: „Störfall in Stade!“
f# e
Alle Kinder und schwangere Fraun sollten besser abhaun.
f# e
Man ist schon dabei, den Reaktor zu reparieren -
f# e
aber vorsorglich wird erwogen, Hamburg zu evakuieren...
f# g a e
Schnell ein paar Sachen in den Koffer, dann ab in die Heide.
Der Autotank ist schon halbleer - der reicht nicht mehr lang.
Gib dem Tankwart, dass er sich beeilt, Omas goldnes Geschmeide.
Zu spät - denn die Autoschlange ist schon kilometerlang...
Aus dem Radio ertönt es grade: „Störfall in Stade!“
Alle Kinder und schwangere Fraun sollten besser abhaun.
Man versucht, das radioaktive Gas zu absorbieren -
aber vorsorglich wird erwogen, Hamburg zu evakuieren...
Chaos auf den Ausfallstraßen, panische Leute -
pausenloses Hupen - an der Kreuzung hat es gekracht.
Jeder ist sich selbst der Nächste in dieser Meute
und geht dabei über Leichen, bis er sich aus der Gefahr gebracht.
In den Nachrichten melden sie gerade „Störfall in Stade“.
Alle Kinder und schwangere Fraun sollten besser abhaun.
Man bemüht sich noch zur Zeit, die Kontrolle nicht zu verlieren -
aber vorsorglich wird erwogen, Hamburg zu evakuieren...
Zwei Millionen unterwegs - nur nicht nach Westen.
Keiner weiß wohin - nur weg, nur weg aus dem Loch.
Vorbei an leeren Luxusvillen und leeren Palästen -
die Geldsäcke sind schon lange weg - wir ahnten es doch...
Und noch mal hören wir grade: „Störfall in Stade!“
Alle Kinder und schwangere Fraun sollten besser abhaun.
Man will zur Gefahrbehebung noch etwas probieren -
aber vorsorglich wird erwogen, Hamburg zu evakuieren...
Dann ist nichts mehr zu machen. Das Gas kann durch Ritzen
entweichen.
Eine radioaktive Wolke regnet sich ab.
Der Wind kommt von Westen - wann wird uns die Wolke erreichen?
Nur weiter - bloß weg! Gib Gas, und das nicht zu knapp!
Wieder mal ertönt es grade: „Störfall in Stade!“

Alle Kinder und schwangere Fraun sollten besser abhaun.
Zwar hatte noch die ganze Stadt versucht, zu emigrieren -
aber leider war es schon zu spät... Hamburg...

©1978 Gerd Schinkel

*Eine Idee, den Atomunfall von Harrisburg/USA (1979) zu uns zu
verlagern... Umgesetzt hatte die Idee „Der Spiegel“ - ich hab daraus
ein Lied gemacht.*

LETZTE WARNUNG

Hör den Donner, nicht nur drei Meilen weit,
was wird aus Harrisburg, dem Land weit und breit.
Das Gift verteilt sich – der Teufel geht los.
Auch wenn nichts zu sehn ist – die Panik ist groß.
Was sicher galt – es ist dann doch explodiert –
in Tschernobyl, vor Jahrzehnten passiert.
Land und Leute zu Tode verstrahlt –
wer hat verdient dran – und wer hat was bezahlt?

Letzte Warnung – noch ist nicht zu spät.
Das Risiko steigt zwar mit jedem Tag, der vergeht.
Warum noch warten – es kann was geschehn:
Auf Sonne setzen und lasst Windräder drehn.

In Fukushima vom Meer überrollt,
dem Fortschritt oder der Profitgier gezollt?
Brennstäbe glühn noch – kaum genügend gekühlt.
Ahnt der Betreiber, wie ein Opfer sich fühlt.
So viele sind zu Protesten gefahrn,
die voller Sorge, doch auch voll Hoffnung warn.
Ihre Ängste haben sie nicht verlorn –
zu viele haben noch verschlossene Ohr.

Wie viele Gaus müssen denn noch passiern,
bis Regierungen, was sein muss, kapiern.
Die Stromkonzerne wolln nicht, dass was geschieht –
für sie zählt eins nur – und das ist Profit.
Sie machen dich arm und dann auch noch krank,
fülln sich die Taschen, wolln dafür noch Dank.
All die Typen sind süchtig nach Geld –
das wird nie anders, wird ihr Weg nicht verstellt.

© 2013 dt. Texte Gerd Schinkel

Das Lied entstand nach einer Vorlage des US-Singer/Songwriters Dan Fogelberg, der mit seinem Lied „Face The Fire“ die Anti-Atom-Bewegung „No Nukes“ in den USA bereichert hat. Daran orientiert hab ich mein eigenes Lied geschrieben, um damit auch alternative Energiequellen zu besingen.

a/3

aGeF- G
aGFa
aGeF- G
aGFa
aGeF- G
aGFa
aGeF- G
aGFa

aGFG
aGFa
aGFG
aGFa

WALTERS LEBENSVOGEL

Walter Mossmann/Phil Ochs/Gerd Schinkel

The night comes again to the circle studded sky	aG
The stars settle slowly, in loneliness they lie	Ce
'Til the Universe explodes as a falling star is raised	dGCa
Planets are paralyzed, mountains are amazed	dGCa
But they all glow brighter from the brilliance of the blaze	dGCa
With the speed of insanity then He died	dGa
So dance, dance, dance Teach us to be true	aFGa
Come, dance, dance, dance 'cause we love you	aFGa

Da, wo die Elbe rauskam aus dem Zaun, der unter Strom stand und schoss,

da, wo die Elbe 'n Zaun lang durch die grüne Stille floss,
wo hinterm Deich der Wald liegt, auf Wiesen stehn ein paar
Kühe rum mit Milchgesicht, auch Vögel sind noch da,
der Wiedehopf, der Kranich und Familie Adebar,
fuhr Walter hin, der Freundschaft sich erschloss.

Und er war nicht der erste dort, es war schon eine Bande
zugereist,

die auf die grüne Stille und die bunten Vögel scheißt.

Sehr feine Herrn im Anzug mit Computerblick,
für die ist alles Leben nur ein unbehauenes Stück,
aus dem man blanke Münzen schlägt, Zerstörung bleibt zurück,
der Tod, der heutzutage "Entsorgung" heißt.

So sing doch, Vogel, sing, dass Gorleben lebt,

dass dort der Totengräber seine eigne Grube gräbt.

Ein Gift-Müll soll versteckt werden im Salz der Erde unter dem Land,
und für die Giftfabrik braucht man ein leeres Land am Rand.

Die Mafia hat gebeten um ein' Boden ohne Wert,

Der Liebe Gott hat das Gebet der Mafia erhört.

Sein Feuer hat paar Wälder hinter Gorleben zerstört,
mein Gott, kam der gelegen, dieser Brand!

Der Rauch hat sich verzogen, kein Kläger und kein Richter ist nicht da.

So geht es eben, wenn der Biedermann Brandstifter war...

Doch viele Leute haben den Zusammenhang geschnallt.

Sie trafen sich das erste Mal im verbrannten Wald
und haben angeklagt die herrschende Gewalt
und Asche trug dann jeder heim im Haar.

So sing doch, Vogel, sing, dass Gorleben lebt,

dass dort der Totengräber seine eigne Grube gräbt.

Schaut Euch mal zwischen Gorleben und Gartow diesen Platz dort an:
Mensch, tut das gut, zu sehn, was unsereins aufbauen kann!

Hier lag verkohltes Holz, wo jetzt die kleinen Bäumchen sind.
Schau, in der Luft die Räder, die fangen sich im Wind,
Und auf dem großen Spielplatz, da spürt ein jedes Kind:
Die Lebenslust ist Grund für Widerstand.

Ein Paragrafenreiter, so eine Lügensau, sagt vergrätzt,
man habe ein Gesetz von wegen "Landschaftsschutz" verletzt.
Ein Spielplatz für die Kinder stört die Landschaftsharmonie!
Dagegen passt harmonisch die Plutonium-Industrie
in das geschützte Land ... so redet die Bürokratie
und macht aus den Gesetzen ein Geschwätz...

So sing doch, Vogel, sing, dass Gorleben lebt,
dass dort der Totengräber seine eigne Grube gräbt.

Sie trommelten die Ohren voll, sie wären unaufhaltsam -
und trotzdem, meinte Walter, käm's auf unser Zutun an.
Wann explodiert im DWK-Büro ein Wespennest?
Wann kommt bei Nacht abhanden, was nicht niet- und nagelfest
auf der Baustelle herumliegt - alles schon mal dagewest...
mit Witzen fängt die Sabotage an.

Ach ja, wir sehn seit Kalkar, wie sie ihren Polizeistaat probiern,
und trotzdem werden wir, sobald es losgeht, demonstrieren.
Wir schreien unsere Lieder in die Friedhofsruh',
bald braucht es warme Kleider, und feste schnelle Schuh,
noch sind die Straßen offen, bald stopfen wir sie zu.
Wenn wir's nur wolln: Wir können sie blockiern!

So sing doch, Vogel, sing, dass Gorleben lebt,
dass dort der Totengräber seine eigne Grube gräbt.

Da, wo die Elbe rauskam aus dem Zaun, der unter Strom stand und
schoss,

da, wo die Elbe 'n Zaun lang durch die grüne Stille floss,
stand mehr als 30 Jahre lang - viel zu lange schon -
eine zerbrochne Brücke als Sinnbild der Region,
wo rechts und links vom Wasser verwandte Menschen wohn'n,
für die der Fluss wie'n Meer war, breit und groß.

Walter kam vom Oberrhein, der Grenze zwischen Wyhl und
Marckolsheim.

Und meinte, so'n Zusammenschluss sollt dort auch möglich sein.
Die Herrn in Ost und West, die spielten so ein mieses Spiel,
Schau, unter unseren Füßen brennt derselbe heiße Müll,
zu lang warn sich die Nachbarn fremd - das Land war zu lang still,
mit neuen Liedern blieb es nicht mehr still...

Nun singt so laut wie Walter, dass Gorleben lebt, aFGa
dass dort der Totengräber seine eigne Grube gräbt. aFGa

© 2015 für diese Textversion Gerd Schinkel

Walter Mossmann hatte den Text für sein „Lied vom Lebensvogel auf eine Melodie des US-Topical Songwriters Phil Ochs geschrieben, den sowohl Walter als auch ich sehr verehrt haben. Phil Ochs nahm sich 1976 das Leben, Walter starb 2015. Ich hab versucht, dieses Lied durch geringfügige Änderungen an Walters Text zu einem Lied über Walter Mossmann zu machen.